

November 2010

Schistock Schiclub MuttENZ

Saison 2010/2011



Schistock 10



Vereinsblatt des Skiclubs MuttENZ

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort des Präsidenten	2
Der Präsidentenbericht	4
Unser Vorstand	5
Mitgliederbestand GV 2010	6
Skiturnen	7
Jahresprogramm, Aktivitäten 10/11	10
Ausschreibungen und Rückblicke	
Skiweekend auf dem Jaunpass 11	11
Racletteabend 2011	12
Osterlager 2011	13
Skilager auf der Rigi 2010	15
Skilager auf der Klewenalp 2011	19
Fahrt ins Weisse 2010	20
Bergwanderung auf die Rigi 2010	21
Jaunpass 2010	23
Muusigfescht 2010	24
Was sonst noch wichtig war	
His Master's Voice	25

Vorwort des Präsidenten

Liebes Mitglied
Liebe Leserin, lieber Leser

Musigfescht 2010 oder d Chille bliibt drotzdäm im Dorf

Vor einem Jahr schrieb ich an dieser Stelle über die Wichtigkeit der Vereine für ein abwechslungsreiches Dorfleben. Dies auch im Hinblick auf das damals anstehende 1. Musikfest beider Basel. Mir war damals nicht richtig wohl bei der Sache. Bauchgefühl. Keine Argumente. Nichts Fassbares. Aber eben; so ein vages Gefühl, dass da etwas nicht in unserem Sinn läuft. Lange zierten wir uns die Verträge des Musikvereins zu unterschreiben. Dann überwandten wir unsere Bedenken zugunsten vom Muttenzer Dorfleben.

Ich schrieb damals, wir wollten: „der Muttenzer Einwohnerschaft und den Besuchern aus der ganzen Region als lustiger, aktiver und lebendiger Dorfverein nachhaltig in Erinnerung bleiben.“

Dieses Ziel haben wir sicher erreicht. Wer am Freitagabend die Stimmung in und vor unserer Zeltbar erlebt hat, wird mir zustimmen, dass wir in diesen wenigen Stunden den Grundstock dazu gelegt hatten, dass das Musikfest für unseren Club nicht zum Fiasko wurde. Gemeinsam mit den beiden Livemusikern Urs und Olli schwelgten wir in den 60igern und den frühen 70igern. Während andere Festzelte mehr oder weniger leer waren ging es bei uns hoch zu und her. „Dasch s Maggsimumm gsy“.

Ein weiterer Höhepunkt oder das andere Bein, welches uns vor einer finanziellen Pleite gerettet hat, war das überzeugende Angebot unserer Küche. Die Beutelratten haben uns viele Gäste beschehrt. „Au dasch s Maggsimumm gsy.“ Nur hat mich dies nicht so sehr überrascht.

Nun aber das für jeden Präsidenten eines Vereins wohl grösste Ereignis ist sicher der Moment, wo er bemerkt, dass die Jüngeren beginnen, die Initiativen an sich zu nehmen und mit Eigeninitiative die Älteren überraschen. So geschehen im Skilager und auch am sonst eher ernüchternden Muusigfescht.

Schischtock 10/11

Dr Preesi het s Wort

Wie sich das Junioren Barteam am Freitag hinter der Theke und auch als Wander-Schischplitz-Verkäufer in Szene setzte war das ultimativ herausragendste **MAGGSIMUMM** gewesen. Danggerscheen!!!

Es bleibt jetzt nur noch allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank auszusprechen und wünsche uns, dass die nächste Grossveranstaltung dann auch finanziell ein Erfolg wird.

Liebi Griess eure Nümmepreesi



Willi Leu

Bericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder

So, nun ist es also abgelaufen, mein letztes Präsidentenjahr. Mit mir legt auch mein Vize, Fritz Weidmann, sein Amt nieder. Wir beenden gemeinsam unsere Vorstandsarbeit, um einem jüngeren Team Platz zu machen.

Als Nachfolger haben wir als Team Urs Weissen und Armando Ponta gewählt. Sie sind allen Skilager Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestens bekannt. Fritz und ich sind sehr glücklich, dass sich die zwei um die Führung unseres Clubs kümmern werden. Sicher werden Urs und Armando einen frischen Wind in unseren Club bringen und viel dazu beitragen, dass unser Clubleben sich weiterhin zu unserer Freude entwickeln wird. Wir wissen so den Club in besten Händen und wünschen den beiden viel Freude und Genugtuung beim Gestalten unserer gemeinsamen Anlässe.

Ich freue mich besonders darüber, dass es uns als Vorstand gelungen ist, diesen beiden einen wieder erstarkten Club auf einer gesunden finanziellen Basis mit neuen Strukturen und einer erwachenden „Junioren Abteilung“ übergeben zu können.

Damit komme ich zum Dank an meine Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Vorstand. Irene, Petra, Mario und Fritz ich danke Euch ganz herzlich für Eure zuverlässige und äusserst angenehme Zusammenarbeit. Irène, Petra und Mario werden das neue Führungsteam auch in Zukunft tatkräftig unterstützen.

An dieser Stelle gilt es jetzt auch einmal einem stillen Helfer zu danken, welcher ganz im Hintergrund unsere Mitgliederliste aktuell hält und damit dazu Sorge trägt, dass wir alle immer unsere Post erhalten. Ganz lieben Dank Kurt.

So und nun zum letzten Mal als Preesi: Ski Heil & viil Schbass bim Lääse.

Willi Leu

Vorstandsmitglieder

Präsident:

Urs Weissen

Buchenstrasse 48
4142 Münchenstein
Tel: 061 / 411 50 09

Vizepräsident:

Armando Ponta

Reinacherstrasse 116
4142 Münchenstein
Tel: 061 / 413 12 06

Kassierin

Petra Huber

Eichenweg 24 Muttenz
Tel: 061 / 462 30 18

Aktuarin

Irene Neuenschwander

Giornicostr. 150 4059 Basel
Tel: 061 / 361 16 94

Beisitzer / Lagerleiter:

Mario Semadeni

Prattlerstr. 21 Muttenz
Tel: 061 / 462 08 15

Adressverwaltung:

Kurt Spänhauer

Prattlerstr. 21 Muttenz
Tel: 061 / 463 88 12

Weitere Funktionen:

Fitnessleiter:

Willi Leu / Angelika Weissen

Schischtock Redaktion:

Peter Studerus / Willi Leu

Impressum

Redaktion
Grafik und Layout
Druck

Peter Studerus / Willi Leu
Willi Leu
Mario und dr Ffürweeer Basel härzlige Dangg firs
Drugge vom Schischtock!!

Mitgliederbestand 2010

Eintritte

Aktive Andrew Badenhorst
 Bettina Badenhorst
 Thomas Linkohr
 Monika Schneeberger
 Christine Wanner

Kinder Carl Badenhorst
 Lioba Badenhorst
 Noemi Badenhorst
 Nicola Linkohr
 Timo Linkohr



Familienweekend auf dem Jaunpass

Austritte

Aktive Marc Anzelini
 Monika Anzelini
 Daniel Barmettler
 Katherina Barmettler
 Hedy Pfirter
 Erna Ruitenberg
 Heinz Weller

Kinder Cedric Anzelini
 Chantal Anzelini
 Cyril Anzelini

Passiv Lorenz Casparis



Wanderweekend Rigi

Todesfälle

Aktive Bethly Wälti

Zusammenfassung

Aktive	92
Ehrenmitglieder	4
Passive	42
Junioren	6
Kinder	24

Total 168 Mitglieder

Letztes Jahr

Total 170 Mitglieder

Skiturnen

Immer wieder freitags ab 20:30 Uhr in der Gründenhalle

Bald geht es mit dem Skifahren los. Eine gute Vorbereitung ist wichtig und erhöht den Spass auf der Piste.

Ein wesentliches Ziel der Skigymnastik ist es, Muskeln (v.a. die Beinmuskulatur) und Gelenke auf die ungewohnte Belastung vorzubereiten. Allgemeine Ausdauerfähigkeit, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Dehnfähigkeit und Koordination können durch gezieltes Training verbessert werden. Die Verletzungsgefahr sinkt, die Leistungsfähigkeit steigt und damit auch die Freude am Skifahren.

Der Körper braucht Zeit, um sich an das sportliche Programm zu gewöhnen bzw. den gewünschten Trainingseffekt zu erzielen. Deshalb sollte mindestens sechs Wochen vor Saisonstart mit den Übungen begonnen und möglichst zwei- bis dreimal pro Woche trainiert werden. Und das idealerweise während der ganzen Saison.

Die folgenden Übungen sind für ein tägliches Training mit keiner oder wenig Erfahrung geeignet und sind auch Bestandteil des Freitagstrainings.

Übungen für die Beinmuskulatur



Kniebeuge

Aufrecht stehen, die Füße etwa hüftbreit auseinander. Gehe nun so weit in die Knie, bis die Oberschenkel waagrecht sind. Die Hände gerade nach vorne strecken, der Rücken bleibt dabei gerade. Mach die Ausführung langsam, ohne schnelle Bewegungen.

Jeweils zwei Serien á 10 Wiederholungen.

Gerader Rücken | Becken nach vorne kippen | Stabile Beinachse

Ausfallschritt

Setze mit geradem Rücken ein Bein so weit nach vorne, dass sich das Knie auf Höhe des Knöchels befindet. Das Knie des hinteren Beines soll beinahe den Boden berühren. Danach langsam das nach vorne gestreckte Bein wieder in die Ausgangsposition ziehen. Bewegung mit dem anderen Bein wiederholen. Achten Sie stets auf einen geraden Rücken.

*Jeweils zwei Serien á 10 Wiederholung je Bein.
Gerader Rücken | Stabile Beinachse*

Übungen für die Rumpfmuskulatur**Stütz – Rückwärts**

Lege Dich rücklings auf den Boden. Die Arme stehen gerade und stützen den Oberkörper. Hebe dann die Hüfte bis in eine – von den Schultern über die Hüfte bis zu den Fersen – gerade Körperachse. Verharre in dieser Position, bis Du die gerade Körperachse nicht mehr halten kannst (statische Ausführung).

Beginne mit zwei Serien.

Ausführung für Geübte:

Führe aus der oben beschriebenen Übungsposition abwechselnd das linke und das rechte Knie in Richtung Deiner Brust Schulterachse | Gerader Rücken

Stütz – Seitwärts

Ausführung wie Stütz – Rückwärts, aber in einerseitlichen Haltung. Achte wiederum auf die gerade Körperachse. Verharre in dieser Position bis Du die gerade Körperachse nicht mehr halten kannst. Übe stets beidseitig.

Beginne mit zwei Serien.

Ausführung für Geübte:

Nimm die Position des Stütz – Seitwärts ein und spreize das obere Bein leicht ab. Kopfposition | Ganzkörperspannung

Stütz – Vorwärts



Lege dich auf den Bauch, der Oberkörper stützt sich auf die Unterarme und die Füße stehen auf den Zehenspitzen. Heben Sie die Hüfte bis Du eine gerade Körperachse erreichst.

Verharre in dieser Position so lange, bis Du die gerade Körperachse nicht mehr halten kannst.

Beginne mit zwei Serien.

Ausführung für Geübte:

Nimm die oben genannte Position ein. Hebe nun abwechselnd das linke und das rechte Bein leicht vom Boden ab.

Sitz



Setz dich mit gestreckten Bein-en auf den Boden. Hebe die Beine nun einige Zentimeter über den Boden. Danach zieh abwechselnd ein Bein gegen den Körper. Der Rücken bleibt gerade.

Beginne sie mit zwei Serien à 12 Wiederholungen.

So, wenn Du diese Übungen 14 Tage (dreimal die Woche) gemacht hast, steigerst du die Anzahl der Serien.

Als Alternative oder noch besser als Ergänzung findet immer noch wöchentlich unsere Skigymnastik in der Turnhalle des Schulhauses Gründen statt.

Willi

Aktivitäten 2010/2011

Skitag Einfahren	11. Dezember	Armando
Skiweekend Jaun	15./16. Januar	Willi
Racletteabend	22. Januar	Fritz
Skiweekend Stoos	5./6. Februar	Willi
Fahrt ins Weisse	27. Februar	Mario
Skilager	6. März – 12. März	Mario
Osterlager	22. – 25. April	Schaggi
Wanderung	15. Mai	Jrene
Go-Kart fahren	19. Juni	Thomas
Wanderung	4. September	Willi
Generalversammlung	18. November	Vorstand

Aktivitäten von weiteren Mitgliedern sind jederzeit willkommen.

Die Daten **sofort in die Agenda übertragen!**

Skiweekend auf dem Jaunpass 09./10. 01. 2011

Der Jaunpass (1508m über Meer)

3 Skilifte erschliessen das schneesichere und hoffentlich sonnige Skiparadies. Daneben finden sich 10 km präparierte Langlaufloipe, Winterwanderwege und je nach Witterung werden wir jeweils eine leichte Skitour anbieten (Bäderhorn und Hundsrügg)

Das Jaunweekend ist ein geeigneter Clubeinstieg ins neue Jahr. Bisher hatte es immer genügend Schnee und das Wetter war uns immer wenigstens an einem der beiden Tage wohl gesonnen.

Es bietet den „Lang-Laufenden“, den „Skitouren-Gehenden“ und den „mit-den-Kindern-die-Pisten-hinunter-flitzenden“ als auch den „an-der-Sonne-Apéro-schlürfenden“ Gelegenheit, das Jahr unter Skifreunden zu beginnen.



Auch zu Beginn des Jahres 2011 werden wir den Jaunpass besuchen. Für alle, die schon lange einmal eine Skitour versuchen wollten ist dies die beste Möglichkeit.

Racletteabend 22.Januar 2011



Foto: Diräggt vom Mimeesli bi uns

Auch diese Saison wollen wir unseren traditionellen Racletteabend durchführen. Er findet wiederum im Burgkeller an der Burggasse 1 in MuttENZ statt. Die Kosten trägt jeder Teilnehmer selbst. Preisliste wird aufliegen. Wir wünschen allen: e Guete.

Und wenn's glabbt, kunnt's Bangghaimnis wiider verbii.

'S Oshdderlager, wie immer in Sedrun, wo denn sunnscht? 22. – 25. April

Wie alle Jahre bildet das Osterlager den Schlusspunkt der Skisaison in unserem Clubkalender. Meist schon bei sommerlichen Temperaturen und im Genuss der langen Abende treffen sich die Gourmets und Bonvivants zu diesem letzten Höhepunkt im Jahresverlauf unserer Clubanlässe.



Foto: Oberalppass

Nach einem ausgedehnten Apéritiv an der schon warmen Sonne Graubündens wartet nach der Rückkehr in die Unterkunft die Dusche und danach ein meist fürstliches Dinner kredenzt von Schaggis Küchenbrigade.

Nach dem Osterlager treffen sich nur noch die Angefressenen an den Lawinen sicheren Tagen in aller Herrgotts Frühe zu einer Skitour. Also sofort anmelden, wenn die Ausschreibung ins Haus flattert, denn die Plätze sind rar und begehrt und deshalb auch sehr schnell weg.

06. Juni 2009 wir nahmen, frei nach dem Motto: nid lugg loo gwinnt, einen erneuten Anlauf unserer abenteuerfreudigen Jugend eine echte Herausforderung zu bieten. Leider wurde auch dieser Anlauf ein Opfer der Witterung.

Erlebniskletterwald vs Go-Kart fahren

19. Juni 2011

Anstelle in den Bäumen herum zu turnen, werden wir nun Go-Kart fahren. Damit dieser Anlass auf sicher durchgeführt werden kann, wird er vermutlich indoors auf Elektro-Karts ausgetragen werden.

Als Organisator dieses Anlasses konnten wir eines unserer jungen Mitglieder gewinnen. Darauf bin ich stolz und ich freue mich sehr darüber. Herzlichen Dank Thomas Neuenschwander, dass Du Dich als Organisator in unserem Verein engagierst. Ich wünsche Dir beim Organisieren und Durchführen Deines ersten Skiclubanlasses viel Freude, viele Teilnehmende und ein gutes Gelingen. Toi,toi,toi...



Skilager 2010 auf der Rigi

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit habe ich auf die Nennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Es sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint.



Ein bisschen nervös war ich schon. Mein letztes Lager müsste so in den 80-er Jahren gewesen sein. Und das war ja im letzten Jahrhundert, nein, sogar im letzten Jahrtausend! Auf der Fahrt nach Goldau kreisten Erinnerungen meiner vergangenen Lageraufenthalte durch meinen Kopf: fiese Leiter, schlechtes Essen, Duschen mit kaltem Wasser, nie endender Küchendienst, nächtliche Erkundungstouren im Lagerhaus, lustige und weniger lustige Spiele am Abend und zu guter Letzt natürlich unbändiges Heimweh.

Bis auf das kalte Duschen und lustige Spiele hat sich aber nichts bestätigt.

Während der Fahrt zur Station Rigi-Kaltbad präsentierte sich uns die Winterlandschaft des Rigi im traumhaft weissen Kleid. Zum Glück hatte es noch genügend geschneit, denn der aufmerksame Geographie-Schüler weiss, dass es durchaus auch ein Wanderlager hätte werden können. Im

Gegensatz zu einer anderen Lagergruppe – ebenfalls aus dem unteren Baselbiet stammend – wurde unser Gepäck generalstabsmässig vom Zug abgeladen und ins Lagerhaus transportiert. Nun ja, das Lagerhaus war eben ein Lagerhaus. Vor 70 Jahren war das Haus sicherlich noch in ansprechenden Zustand, aber die Witterung und der Zahn der Zeit haben ihren Beitrag unübersehbar geleistet. Ich muss aber zugeben, dass mir das Haus im Laufe der Woche immer mehr ans Herz wuchs.

Bleiben wir noch schnell beim Haus. Dieses Stromverteildung (ich arbeite im Büro, darum kenne ich den Fachausdruck nicht) funktionierte nur teilweise, und das Teilweise war ziemlich mühsam, weil es sich u.a. um die Heizung des liebevoll eingerichteten Essens-, Spiel-, Lese-, Internet-, Strick-, Apéro-, Treffpunkt- oder ganz banal Aufenthaltsraum handelte. Das Lagerleben im Haus spielte sich hauptsächlich in diesem einen Raum ab. Und eine nicht funktionierende Heizung! Das soziale Gefüge war ernsthaft in Gefahr! Aber die Rettung nahte in Person von Peter. Mit ein paar geübten Handgriffen, welche mich eher an ein Entschärfen einer Bombe mit Zeitzünder erinnerte, wurde dieses Stromverteildung so umgepolt, dass wir bald in angenehmen 21 bis 23° Celsius das weitere Lagerleben geniessen konnten. Nochmals herzlichen Dank!



Der Vorteil vom Rigi gegenüber z.B. Zermatt ist die extreme Überschaubarkeit der Pisten. Du brauchst weder ein GPS noch einen Pistenplan. Auch landest du nicht plötzlich in einem anderen Skigebiet oder gar Land. Nein, alle Wege – zum Teil mit Umwegen - führen zum Lagerhaus. Auch das Après-Ski-Unterhaltungsprogramm nach österreichischem Vorbild sucht man vergebens, doch wir waren eine so lustige Truppe, dass wir uns selbst zu helfen wussten und

diesbezüglich nicht zu kurz kamen.

Schischtock 10/11

Bricht: S erscht Mool uf dr Rigi

Als Frischling wurde ich in die geheimen Abläufe des Lagerlebens eingeweiht, damit ich mich auch entsprechend verhalten konnte. Also, die Männer machen den Abwasch, dafür gibt's als Belohnung einen oder zwei Schnäpse. Die Frauen kochen das Mittagessen. Und was gibt's eigentlich für die Frauen als Belohnung.....? Ein weiteres Lagergeheimnis.

Zum Essen kann ich nur sagen. Sensationell! Was in der Küche von Jeanette und Peter gezaubert wurde, war einfach spitze. Selbst gebackenes Brot, verschiedenste Dessertvarianten und abwechslungsreiche Menüs setzten dem Lager noch das Sahnehäubchen oben drauf. Und natürlich hatten die beiden immer einen guten Spruch auf Lager. Übrigens war das Mittagessen ausnahmslos sehr gut. Damit meine Wertschätzung für alle Kochenden gilt.



Immer morgens um halb zehn war Skischule für unsere Kleinen angesagt. Die beiden selbst mitgebrachten Skilehrer (Meggie und Lukas) hatten unsere Pistenschrecks gut im Griff und brachten ihnen auch was bei. So konnten die Erwachsenen für sich die Pisten hinunter schwingen, um sich nach gefühlten 3 Minuten Abfahrt wieder mit dem Skilift hinauf ziehen zu lassen. Und das den ganzen Tag....

„Ein Skilager ohne Rennen? Ohne uns!“ Das sagten sich Luzia, Thomas, Roman und Stefan. Zum Glück konnten wir uns auf das junge Rennkomitee verlassen. Unter extrem schwierigen Bedingungen (Nebel und Furchen wie der Grand Canyon) kämpften sich die Rennläufer die Strecke hinunter. Es war für alle ein Riesenplausch. Und erst noch unfallfrei (wenigstens während dem Rennen). Die Siegerehrung inkl. Preisverleihung fand in unserer bestens beheizten Hall of Fame am selben Abend statt.

Weil das Wetter auch einigermassen mitspielte, vergingen die Tage wie im Fluge und bald war Hütte aufräumen und putzen angesagt. Dank einer effizienten Planung und Arbeitsweise war auch der eher mühsame Abschluss des Lagers in Rekordzeit erledigt. Ab aufs Bähnli und vom Schnee in den Beinahefrühling.

Das erste Lager im Skiclub Muttenz war Vergangenheit. Ich hab mich sehr wohl gefühlt und kündige schon jetzt allen an, dass ich, inkl. Familie, im nächsten Jahr auf der Klewenalp auch wieder dabei sein werde. Das habt ihr nun davon.

Für die absolut perfekte Organisation danke ich – auch im Namen aller Teilnehmer – ganz herzlich Mario! Sein Flammenpulli wird mir stets in Erinnerung bleiben.

Thomi Linkohr



Skilager 2011 wieder auf der Klewenalp 6. März – 12. März

Leider ist es nicht mehr möglich alle Lageranmeldungen zu berücksichtigen. Schon zum zweiten Mal mussten wir Anmeldungen zurückweisen.

Auch dieses Jahr wurde Mario mit Anmeldungen fürs Skilager überhäuft. Leider musste Mario wiederum Absagen erteilen, weil zu viele Anmeldungen für das Lager eingetroffen sind. Der Vorstand hatte sich schon nach dem ersten Lager unter Marios Leitung zusammen mit Mario und der Küchencrew auf eine Obergrenze für die Teilnehmerzahl geeinigt. Diese Zahl wurde in der Folge immer etwas überschritten. Letztes Jahr mussten wir dann auf Rücksicht auf das Lagerleben – es ist nicht angenehm, wenn zu viele Leute auf zu engem Raum eine Woche verbringen müssen – und auch aus Rücksicht auf unser Küchenpersonal erstmals Leute abweisen.

Einerseits freut es uns natürlich riesig, dass das Skilager einen so grossartigen Erfolg feiern kann und unsere Mitglieder so gerne und begeistert daran teilnehmen, andererseits schmerzt es uns aber auch sehr, wenn langjährige, engagierte Lagerteilnehmer, die sich insbesondere aktiv ums Lagerleben gekümmert haben, von einer Teilnahme ausgeschlossen werden müssen. Mario hält sich bei der Selektion strikte an die Reihenfolge der Eingänge der Anmeldungen. Wir vom Vorstand unterstützen diese Praxis, weil wir dieses Kriterium als das gerechteste aller ungerechten Kriterien betrachten. Denn letztlich ist es immer ungerecht, wenn jemand an unserem Lager nicht teilnehmen darf.

Mich hat es sehr gefreut, dass – wie mir zu Ohren kam – viele Vorschläge und Ideen unter Mitgliedern ernsthaft diskutiert wurden, wie man denn die nun nicht teilnehmenden vielleicht trotzdem mitnehmen könnte. Dies ging soweit, dass sich sogar eine Familie bei mir meldete und anbot anstelle der betroffenen aufs Skilager zu verzichten.

Ich wünsche allen ein fröhliches Lager 2011 auf der Klewenalp.

Fahrt ins Weisse



Sandra Boner, die Wetterfee des Schweizer Fernsehens erklärt am Samstagabend im strömenden Regen auf dem Dach des Fernsehgebäudes, dass um 18:32 der astronomische Frühling begonnen hätte. Die Temperaturen stimmten, nur stelle ich mir unter einem Frühlingstag nicht die Sintflut vor. Leider verspricht sie uns für den Sonntag 22° Grad in Vaduz, die Ankunft eines Tiefs der gröberen Sorte aus Irland, den Zusammenbruch des Föhns und im gesamten Mittelland anhaltende Regenschauer.

Genau das richtige Wetter für die Fahrt ins Weisse. Was ich am Samstag noch nicht weiss, ist dass Frau Boner Recht bekommt.

Nach einer Carfahrt durch graue Regenlandschaft unter grauem Regenhimmel mit grauen Regenwolken über nassgraue Asphaltstrassen erreichen wir das nassfeuchte Schönried trotz allem in guter Laune.

Während einige unverdrossen am Skifahren festhalten und den Bus in Richtung Skilift verlassen, lassen sich die anderen zum Lädlele oder auf Neudeutsch zum Shoppen vom Bus nach Gstaad fahren. Ich schliesse mich den Skifahrern an. Doch schon nach 2 Abfahrten finde ich mich auch bei einem Schoppen. Mit beschlagenen Brillen und mit regennassem Gesicht macht Skifahren nicht wirklich Spass, weshalb wir uns zu einem Apéro in der Beiz treffen. So geht das den ganzen Tag weiter, immer etwa im selben Rhythmus, 3-4 Abfahrten, dann eine Regenpause 3-4 Abfahrten die Mittagspause, 3-4 Abfahrten, das Dessert ruft, 3-4 Abfahrten, ein Tee ist fällig 3-... ja, dann ist es plötzlich Zeit, wie Carlo Janka den Hang hinunter zu bolzen, damit wir rechtzeitig zur Abfahrt beim wartenden Bus sind.

Trotz des misslichen Wetters, wars ein für mich schöner Tag. Der Schnee war schön weich, griffig aber doch kein „Pfludder“ und noch viel wichtiger die Pisten waren so was von leer und auch in den Restaurants waren keine Schlangen an Theken und Kassen und setzen konnten wir uns wo und wie wir wollten.

Danggerscheen Mario und hoffentlich schiff't's näggscht Joor wiider. :-))

Bergwanderung auf der Rigi

Rääge, Rääge Dreepfli, es räägnet uff mis Chepfli...oder wenn d mit em Zug und em e ne Rundfaartbilijee vo dr Esbebe faarsch kasch fleggsibel sii...

Es regnet schon in Basel. In Luzern erst recht. So ist schnell klar, dass gar nichts mehr klar ist. Wie lange wollen wir uns dem Regen wandernder Weise aussetzen? Wollen wir überhaupt? Ja, doch eigentlich schon. Nur dass es ausgerechnet heute so schiffen muss. Nach viel Hin und noch mehr Her entschliessen wir uns statt bis Brunnen zu fahren, die SBB schon in Goldau zu verlassen. Wir werden nicht in Brunnen das abenteuerliche kleine Gondeli auf den Urmiberg besteigen und über die Kreten, über das Gätterli auf die Rigi Scheidegg wandern, sondern wir werden unser Lagerhaus in Rigi Chlöschterli besuchen und von dort auf die Rigi Scheidegg steigen.

Wider Erwarten sind wir nicht die einzigen, die in der Zahnradbahn die Rigi hoch wollen. Als wir von der SBB kommend in die recht klapprigen Wagen der Goldau-Rigibahn einsteigen sitzen doch schon einige unentwegte auf ihren Holzbänken. Wir tun es ihnen gleich und schon bald holpert der Zug langsam die Rigi hoch. Draussen rieseln die Tröpflein langsam die Wagenscheiben hinunter. Die Scheiben beschlagen sich. Es ist ungemütlich. Aber Rolf versprüht Humor und so gelangen wir geschüttelt und ungerührt im Chlöschterli an. Schnell noch am Kiosk etwas chröomerle, beim uniformierten Stationsvorstand noch einen gratis Fahrplan ergattern – man oder Mann weiss ja nie – die Schirme auf-



Schischtock 10/11

Uff dr Alm do gitts no mee Bier

gespannt, einen letzten Blick hinunter aufs Lagerhaus, dann über die Gleise in den Wald, in den Nebel, hinauf.

Je mehr hinauf desto schnauf – gäll Susi s Rauche rächt sich – der Nebel lichtet sich, der Regen verregnet sich und wird zum Nieselregen. So steigen wir plaudernd und scherzend die Rigi hoch und e wir s erwarten sind wir auf der Scheidegg am Schäärm in einer warmen Baiz beim Kaffi. In der entferneren Ecke sitzt wohl ein Damen Turnverein auf Turnfahrt. Die Frauen nehmen das Wetter wie wir mit Humor. Es wird später und später so gemütlich haben wir's und dann, ja dann ist es Zeit fürs Abendessen und wir sind immer noch auf der Scheidegg statt im Restaurant Burggeist. In aller Eile bezahlen wir die Zeche und treten hinaus. Hinaus wo's mittlerweile nicht mehr nur rieselt, sondern so richtig in Bindfäden säi.....t.

Begossen wie Pudel erreichen wir nach rund 20 Minuten unsere Unterkunft. Zu einem Apéro reicht die Zeit nicht mehr, denn schon bald wird unser Nachtessen serviert. Leider teilen wir das kleine Sàali mit einer gruppe junger Leute, die es sehr lustig haben und deshalb auch sehr laut sind. Nun wir sind ja tolerant und freuen uns darüber, dass so junge Leute überhaupt noch Wandern gehen. Später am Abend wechseln wir die etwas ruhigere Gaststube und geniessen noch einen oder zwei, vielleicht waren es gar drei Schlummerbecher – so genau weiss ich das am nächsten Morgen nicht mehr.

Der nächste Morgen beginnt trocken. Über Nacht kam der Föhn. Wir wandern auf dem Panoramaweg gemütlich hinüber nach Kaltbad, wo wir den Zehn Frankengutschein, der zum Rundfahrtbilette gehört, auf der windigen Sonnenterrasse eines Hotels für ein einfaches Mittagessen einlösen. Mit

der Gondelbahn geht es nach dem Essen hinunter nach Weggis, wo wir uns in die Loungesessel eines Luxushotels am Ufer des Vierwaldstättersees lümmeln und uns ein üppiges Dessert genehmigen.



Mit einem alten Raddampfer erreichen wir dann Luzern, von wo uns dann die SBB sicher

nach Basel zurück bringt.

Weekend uff em Jaunpass

Leider fanden sich dieses Jahr etwas weniger Mitglieder ein, die diesem Anlass ihre werte Referenz erwiesen. Was unserer Stimmung allerdings kaum was anhaben konnte.

Wie immer treffen wir uns erst zum Mittagessen im Chaletrestaurant. Einige sind schon früh angereist und brauchen eine erste Pause nach ausgiebigem Skifahren. Andere wie Susi und ich, wir kommen gerade richtig zum Mittagessen. Wie die vergangenen Tage auch, trennen wir uns in zwei Gruppen. Der Hauptharst trifft sich wieder am Skilift. Peter Studerus und ich montieren die Felle und wir wenden uns gegen Süden, wir überqueren die Passstrasse und gewinnen dann südwestwärts die Hänge hoch durch lockeren Tannenbestand langsam an Höhe. Bald erreichen wir das obere Ende des Skilifts. Das Gelände wird flacher. Bei einigen Sennhütten wird es



dann nochmals steiler. Der letzte Hang vor der Oberegg Hütte, unserem Ziel, beginnt. Wie auch schon ist die Hütte geschlossen, so dass wir ohne Kaffischnaps die Abfahrt antreten müssen. Der erste Steilhang ohne Piste, dann eine kurze Schussfahrt über die Ebene und wir haben das obere Ende der Skipiste erreicht. Von nun an folgen wir der Piste bis zur Passhöhe. Wir beziehen unsere Zimmer und treffen uns dann wieder zum gemeinsamen Fondue im Speisesaal. Wie immer herrscht eine aufgeräumte Stimmung. Irgendwann ziehe ich mich aufs Zimmer zurück um zu schlafen. Morgens um 08:30 treffen wir uns zum Morgenessen. Danach ist Skilaufen angesagt. Die Pistensäuli auf der Piste und Peter und ich machen uns auf den Fellen auf, das Bäderhorn zu besteigen.

Vielleicht wäre es die Gelegenheit für dich, dieses Weekend zu deiner ersten leichten Skiwanderung zu nutzen?!

Muusigfescht

Ende gut alles gut oder mer hänn's gsee cho.

Ich habe im Vorfeld vom Muusigfescht schon viel darüber geschrieben. Auch dieser Schischtock berichtet an anderer Stelle davon, sodass ich mich hier sehr kurz fasse. Das OK des Festes hat mit einer zu grossen Kelle angerichtet. Dies ist sehr schade, weil einige Vereine und Gruppierungen viel Aufwand trieben und um die Früchte ihrer Arbeit gebracht worden sind. Wir sind mit einem blauen Auge davon gekommen. Unsere Einschätzung war richtig, dass es neben all den anderen Anlässen in unserer Region wichtig sein wird die Besucher, welche sich fürs Muusigfescht entscheiden, zu uns in unsere Beiz zu locken. Dies ist uns Dank der Beutelratten und Dank der live Musik geglückt.

So haben wir das von mir im letzten Schischtock formulierte Minimalziel geschafft, der Muttenzer Bevölkerung und den Besuchern unseren Club als „glatti Bandi“ vorzustellen und als lebendiger, gemütlicher Club in Erinnerung zu bleiben und mindestens kostendeckend abzuschliessen.

Dass wir ein paar jüngere Mitglieder gewinnen konnten schadet uns ja auch nicht. So gesehen, sind wir doch noch zu Gewinnern geworden. Allen, die dazu beigetragen haben gilt mein herzlichstes Dangerscheen.



Olli und Urs, Mitglieder der Band „Backto“

His masters voice

S loont sich, nit numme s Schilaager z bsueche, au die andere n Aaläss sinn s dr Wärt ass me middmacht

An dieser Stelle will ich allen, die an unseren Anlässen teilnehmen herzlich dafür danken. Ist doch eure Teilnahme der verdiente Lohn für den Organisator.

Mein diesjähriger Spezialdank geht an Luzia, Roman, Thomas und Stefan. Was ihr im Lager für unsere Kleinen gemacht habt, hat „style“. Wie ihr euch für die Bar am Muusigfescht engagiert habt war grossartig. Ich wünsche mir, dass ihr noch lange bei uns bleibt. Erfreut und uns mit eurer jugendlichen Unbekümmertheit, mit eurem jugendlichen Übermut. Der Vorstand wartet auf ein von euch organisiertes Skiweekend Spezial, nur für U30. Die Subvention ist bereitgestellt, der Countdown läuft. ;-))

Das kommende Vereinsjahr verspricht wiederum einige tolle Ski- und andere Erlebnisse zu bieten. Hoffen wir, dass uns Petrus mit besserem Wetter beglückt und die Liste der ins Wasser gefallenen Anlässe am Schluss nicht mehr so gross sein wird.

Die Anlässe der kommenden Saison lassen sich noch viel angenehmer und entspannter erleben, wenn wir durch das Skiturnen gut trainiert und körperlich bestens vorbereitet in die Skisaison starten. Für alle, die es bis heute versäumten an ihrer Fitness zu feilen, ist es nun höchste Zeit, sich die nötigen Trainingseinheiten bis zum Familienskilager noch zu gönnen. Die Grillsaison ist ja eh schon lang vorbei und im Fernsehen kommt ja auch nie was Schlaues.

Ich wünsche Euch und Euren Familien frohe Festtage, ein glückliches Neues Jahr und eine unfallfreie Skisaison 2010 / 2011.

Uff Widerluege bim enen Aaloss vom Schiklub Muttez eure Willi